

Die Eigenschaften der Ungläubigen

Geschrieben von: Kerem Adigüzel
Sonntag, den 05. Mai 2013 um 09:27 Uhr -

Ich suche Zuflucht bei Gott vor dem verfluchten Teufel,
Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Barmherzigen

Salâm

Der Begriff 'Kafir' wird in den gängigen Übersetzungen oft mit 'Ungläubiger' übersetzt. Leider wird in anderen, durchaus bekannten, sich als muslimisch ausgebenden Foren dieser Begriff offen und in voll abwertender Bedeutung auf alles 'nichtmuslimische' angewandt. Dieser Zustand ist höchst bedauerlich. Daraus resultieren auch (manchmal verständliche) empörte Reaktionen derjenigen, die an keine Gottheit glauben wollen, weil sie glauben, dass diese (rassistische) Haltung allgemein aus dem Koran abgeleitet wird. Die von bestimmten Gruppierungen übliche pauschale Betitelung eines Nichtmuslims als 'Kafir' wirkt in der Tat mittlerweile wie ein rotes Tuch. Aber auch 'muslimische Abweichler' vom sog. 'rechten Glauben' (und das scheint die Mehrheit zu sein) werden in bestimmten Kreisen geradezu mit Wonne und inflationär den Kafirun zugerechnet. Deshalb ist es bei gleich folgender Liste geboten, sich Folgendes zu merken: Ein Ablehner zu sein, hat nicht zwingend etwas mit einem Glaubensbekenntnis zu tun, sondern mit bestimmten *Wesenszügen*. Hierbei stehen immer die inneren Werte im Vordergrund und *nicht*

, wie viele zu glauben scheinen, das Aussprechen eines Bekenntnisses. Denn laut Koran ist das bloße Aussprechen eines Bekenntnisses kein Zeichen wahren Glaubens (2:8-10).

Wer ungläubig scheint, kann in Wahrheit gläubig sein. Diese Liste soll deutlich machen, dass ein Kafir nicht lediglich jemand ist, der sich nicht zum muslimischen Glauben bekennt, sondern auch ein offizieller Muslim sein kann, der beispielsweise islamische Regeln zu seinem eigenen Vorteil auszulegen versucht. Einem Menschen steht es nicht wirklich zu, andere Menschen als 'Kafir' zu betiteln; dieser Urteilsspruch steht am Jüngsten Tag allein Gott dem Allweisen und Allwissenden zu. Deshalb sollte folgende Liste nicht dazu dienen, die Fehler bei anderen zu suchen, sondern wohl eher dazu, dass wir uns selbst an der Nase fassen und an **uns** arbeiten, damit unsere Seele im Positiven gedeihen kann! Kurz gesagt: diese Liste dient für die *Selbstüberprüfung*

und NICHT für die Verurteilung anderer Menschen (siehe auch "

[Ungläubige nicht verurteilen](#)

"). Außerdem tauchen dermaßen viele verschiedene Faktoren auf, dass Sie sie sicherlich nicht alle bei einem einzigen Menschen finden werden. Die meisten der genannten

"Eigenschaften der Kafir" könnten

sowohl

Die Eigenschaften der Ungläubigen

Geschrieben von: Kerem Adigüzel
Sonntag, den 05. Mai 2013 um 09:27 Uhr -

auf Muslime

als auch

auf Nicht-Muslime zutreffen.

Es darf natürlich nicht vergessen werden, und das ist bei solch einer Auflistung schlichtweg unmöglich darzustellen, dass die Eigenschaften auch vom Koran nochmals verschieden bewertet werden. Beispielsweise ist gemäß Koran die einzig unverzeihliche Eigenschaft des Menschen das Ableugnen der Existenz Gottes – damit verbunden auch die Ableugnung des Jüngsten Tages, wenn sie unveränderlich bis zum Tod beibehalten wird.

Alles andere ist verzeihlich. Doch nur Gott kann verzeihen, weswegen wir stets um Vergebung bitten müssen. Niemand ist ohne Sünde, so dass er ohne Vergebung auskäme (35:45, 16:61). Der Koran sagt aus, dass ein Mensch (ob er sich "Muslim" nennt oder nicht), der an Gott und an das Konzept der Verantwortlichkeit für die eigenen Taten (in Bezug auf das Jenseits) glaubt und gute Werke vollbringt, "von Gott belohnt wird" (2:62 und 5:69).

2:64 ... Ohne die Huld Gottes gegen euch und seine Barmherzigkeit wärt ihr gewiss unter den Verlierern.

Gelobt sei der Herr aller Welten und jeglicher Dank gebührt Gott für seine großzügige, allumfassende Barmherzigkeit.

Es ist ein Fehler, dass der Bedeutung arabischer Wörter so viel zugesprochen wird. Wenn wir von Gottergebenen und Gerechten reden, haben wir ein deutsches Sprachverständnis und können uns daran orientieren. Wozu also eine Arabisierung der Sprache und des Denkens? Arabisch ist gut, um den Koran zu verstehen, aber Gott spricht nicht nur arabisch. Er ist der Gott aller Völker und macht sie in ihrer Vielfalt zu Seinem Volk, das Sein Licht sieht und Seine Sprache spricht (49:13). Jesus und die Juden hatten die gleiche Sprache, aber dennoch sagte er: "Warum versteht ihr denn meine Sprache nicht?" Es gibt über 200 Millionen von Arabern, wieso verstehen sie den Koran aber nicht? Selbst wenn der Koran auf Deutsch gesandt wäre, wäre es unmöglich, daraus alles bis ins letzte Detail zu erkunden. Nicht alles lässt sich in der uns bekannten Sprache ausdrücken. Oft sind Worte nur Platzhalter für große Dinge dahinter, so wie die Knöpfe einer Fernbedienung oder Maschine. Erst in der Begegnung mit Gott und der Berührung von der heiligen Gegenwart Gottes wird Gottes Denken und Sprechen erfahrbar. Dann lässt sich Gottes Sprache sprechen, und das in jeder irdischen Sprache. Doch

Die Eigenschaften der Ungläubigen

Geschrieben von: Kerem Adigüzel
Sonntag, den 05. Mai 2013 um 09:27 Uhr -

nur der kann sie verstehen, der Gottes Sprache zu hören geschult und gewillt ist.

Menschen können nicht in die Herzen ihrer Mitmenschen blicken. Wir sollten deshalb auch nicht urteilen. Wer ungläubig scheint, kann in Wahrheit gläubig sein. Viele hungern und dürsten (im geistigen Sinn), aber sie finden keinen Ausweg und hängen sich deshalb an vergängliche (meist irdische) Dinge, obwohl wir uns und unser Herz zuoberst an Gott hängen sollten.

Ein Fehler ist der, dass die "Gläubigen" sich anmaßen fromm und besser als die "Ungläubigen" zu sein. Das ist eine Sünde, denn: "wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden." Vor Gott zählt der Mensch und nicht der Status.

Um das Geschriebene nochmals abzurunden, möchten wir folgenden Text zitieren:

Verwendung des Wortes "kufur" im Qur'an

Im Qur'an kommt das Wort "kufur" in all diesen Bedeutungen vor: In 57:20 sind als "kuffar" die Säleute bezeichnet: jene, die den Boden bestellen (vermutlich im Zusammenhang mit dem "Verbergen" des Samens in der Erde). In vielen Fällen (so in 2:152; 14:7,15; 26:18,57,85; 27:40; 29:66; 30:33; 39:7) hat "kufur" die Konnotation von "Undankbarkeit". Meistens aber wird das Wort ("kufur") im Qur'an als Gegenteil von "iman" verwendet. Daher erhält "kafir" die Konnotation von "jemand, der nicht an Gott glaubt"; denn ein Wort erhält, das häufig neben seinem Antonym steht, beträchtlichen semantischen Wert von diesem Antonym. Wichtig ist jedoch festzustellen, dass "kufur" nicht eine rein dogmatische Kategorie ist, sondern eine aktive und bewusste Haltung voraussetzt, was aus zahlreichen Qur'anstellen deutlich wird; dasselbe gilt auch für die Schlüsselkategorien von "iman" und "islam". Im Qur'an wird das Wort "kufur" (mit seinen Ableitungen) immer wieder verwendet im Sinne einer Undankbarkeit, die dazu führt, dass man bekannte Wahrheiten wissentlich zurückweist ebenso wie die Gaben und Wohltaten Gottes. Aus dieser Haltung resultiert, damit innerlich verbunden, ein aktives arrogantes und unterdrückerisches Verhalten. Der Qur'an verbindet "kufur" mit:

- denen, die Menschen vom Wege Gottes abbringen (6:26; 7:45; 8:36);
- der tatsächlichen oder versuchten Ermordung von Gottes Propheten und denen, die für Gerechtigkeit kämpften (4:155; 5:70; 8:30);

Die Eigenschaften der Ungläubigen

Geschrieben von: Kerem Adigüzel
Sonntag, den 05. Mai 2013 um 09:27 Uhr -

- Aktivität, – also ist “kufr” etwas Aktives, das man aktiv herbeiführt (16:106; 22:51; 34:5);
- dem Kampf auf dem Wege des Bösen (4:76);
- der Weigerung, von seinem Wohlstand etwas für die Armen abzugeben (2:254; 3:179; 9:34,35; 41:7);
- dem Ausgeben von Geld, um Menschen von Gott und Gerechtigkeit abzubringen (8:36);
- Unterdrückung der Schwachen (4:168; 14:13)
- und Schweigen angesichts von Unterdrückung (5:79)

“Kufr” darf infolgedessen nicht mit der rein theologischen oder philosophischen Ablehnung der Idee einer obersten Gottheit verwechselt werden, da der “kafir” die Existenz einer solchen Gottheit anerkannte (2:61-63; 31:25; 33:9,78), aber keine Konsequenzen daraus zog. Der Gott, den die Mekkaner zurückwiesen, war einer, der die konkrete Transformation der Gesellschaft verlangte: von Ausbeutung zu Gerechtigkeit, von Arroganz zu Bescheidenheit, von enger Stammesbezogenheit hin zu einer Einheit aller, die dieselbe Vision einer neuen Gesellschaft hatten. Nach dem Qur’an äußert sich “kufr” in verschiedenen Handlungen der Unverschämtheit und Arroganz sowie in der Idee, dass Reichtum einen völlig unabhängig von den anderen und von Gott mache (9:34,35; 13:18). Die “kuffar” verachteten diejenigen auf dem Wege des “islam” und verspotteten sie regelmäßig (18:106; 10:79; 15:11). Die Verachtung des muslimischen Gegenübers resultierte nicht allein aus seinen Glaubensüberzeugungen, sondern auch daraus, dass die Muslime schwach und verletzlich waren (34:34f.). Diejenigen, die nicht selbst schwach waren, wurden verspottet, weil sie sich mit jenen identifizierten und Geld für ihre Unterstützung ausgaben (9:79). Häufig ist “kufr” mit Stammesüberheblichkeit und Klassenarroganz verbunden (7:48; 9:79; 19:77). Als Fazit ist daher festzustellen, dass “kufr” nicht eine rein abstrakte Glaubensüberzeugung bedeutete, sondern mit schlechten Handlungen und Unaufrichtigkeit in Verbindung stand.

Quelle: <http://www.chrislages.de/esacksta.htm>

Die Eigenschaften der Kafir

- Halten sich nicht an Friedensverträge, die sie unterschrieben haben, kooperieren mit den Feinden. (9:4)
- Geben keine Acht auf die Rechte der Anderen. (9:7)
- Sie würden sogar Profites wegen die Beziehungen der Verwandten trennen. (9:8)
- Sind äußerst aggressiv und tötlich. (9:12)
- Treiben Menschen aus dem Land fort und beginnen ohne Grund einen Krieg. (9:13)
- Die Bestimmungen der Gesellschaft bewerten sie nach ihrem eigenen Interesse, und

Die Eigenschaften der Ungläubigen

Geschrieben von: Kerem Adigüzel
Sonntag, den 05. Mai 2013 um 09:27 Uhr -

führen sie nach eigenem Interesse aus. (9:37)

- Opfern sich überhaupt nicht, um die Freiheit, Sicherheit und den Wohlstand der Gesellschaft zu schützen/gewährleisten. (9:45-49)

- Wollen nicht, dass andere es besser haben als sie selber, prahlen mit ihren Erfolgen. (9:50)

- Leben ihre Religion, der sie angehören, nicht aus, wie es gebührt, leben die Religion nur oberflächlich; geben die Spenden nicht vom Herzen. (9:52-54)

- Rufen Streit und Missverständnisse in der Gesellschaft auf. (9:56)

- Sie sind im Stande jederzeit die Unterstützung, die sie ihrer eigenen Gesellschaft zukommen lassen, wieder zu nehmen. (9:57)

- Sind gierig und treiben dem Geld nach; sind ihren eigenen Gelüsten sehr untergeordnet. (9:58-59)

- Haben einen Flair, als würden sie glauben, aber in Wahrheit sind sie Heuchler. (9:63-66)

- Spornen einander nicht zu rechtschaffenen Eigenschaften an. (9:67-68)

- Haben keine Interessengebiete außer Besitz, Anwesen und Kindern. (9:69)

- Sind äußerst geizig. (9:76-77)

- Sehen in den guten Taten der Menschen stets das Lückenhafte, sehen auf jene herab, die keine Hilfe anbieten können aufgrund der fehlenden nötigen Mittel. (9:79)

- Teilen die Menschheit in einander feindlich gesinnte Gruppen. (9:107)

- Behandeln die Waisen schlecht. (107:2)

- sättigen die Bedürftigen nicht. (107:3)

- Mit ihren rein physikalischen Gebeten wollen sie gesehen werden, befolgen die wahren Anforderungen der Religion nicht. (107:4)

- Bei Hilfeleistungen stehen sie im Weg, statt zu helfen. (107:7)

- Geben ihren Freunden ein falsches Vertrauen; wenn die Situation ernst wird, lassen sie ihre Freunde im Stich, stehen nicht zu ihrem Wort. (59:11-20)

- Befolgen ihre eigene Meinung, Ideologie oder Religion nicht, alles bleibt beim Wörtlichen. (62:5)

- Denken stets, dass jemand sie angreifen will, und haben das Bedürfnis sich stets zu verteidigen. (63:4)

- Hindern die Gläubigen an ihrem Gebet und stellen Schwierigkeiten auf. (96:9-10)

- Sind Lügner. (96:16)

- Stellen/sehen sich über andere Menschen, versklaven die Menschen. (79:24; 12:39-42)

- Solange Andersdenkende ihre Gedanken/Ideen nicht für den Vorteil der Kafir ändern, gehen die Kafir mit ihnen nicht geziemend um. (68:9)

- Schwören, demütigen und rügen andauernd, halten sich nicht an ihre Worte, sind Tyrannen (Despoten) und respektlos, verhindern die Wohltat. (68:10-13)

- Möchten die gewünschten Gesetze auf gewünschte Weise zu ihrem Vorteil anwenden. (36:41)

- Nähern sich keiner Idee, welche nicht mit ihren Gedanken übereinstimmt, gelassen/kaltblütig, sondern wollen regelrecht den Eigentümer dieser Idee angreifen und stürzen. (68:51)

- Trotz der Gaben, schönen Kinder, Güter, Reichtümer und der unzähligen Möglichkeiten sind sie unersättlich, kommen nie auf ihre Rechnung. (74:11-16)

- Können keine sachliche/objektive Haltung gegenüber vorgelegten Ideen einhalten. Sobald die Meinung ihrem eigenen Ermessen nicht zuspricht, pflegen sie eine große

Die Eigenschaften der Ungläubigen

Geschrieben von: Kerem Adigüzel
Sonntag, den 05. Mai 2013 um 09:27 Uhr -

Respektlosigkeit. (74:17-25)

- Streiten über gewisse Verse Gottes und statt dass sie sich vom Buch ermahnen lassen, hängen sie an bildlichen Formulierungen fest, verzeichnen keinerlei ethischen/moralischen Fortschritt. (3:7, 74:31)

- Obwohl sie keine Veranlagung dazu haben, die Wahrheit sehen zu können, warten sie darauf, dass sie Offenbarungen erhalten, um glauben zu können. (74:52)

- Sind (im Herzen) unselig und elend; "seelisch tot". (87:11-13)

- Schreiben weltlichen Gelüsten eine große Wichtigkeit zu. (87:16-17)

- Spenden den Waisen nicht, sättigen die Armen nicht, kennen keine Testamentsgrenzen und verzehren (das Erbgut) auf verbotene Weise, lieben materielle Güter sehr. (89:17-20)

- Glauben nur dem, das ihrem Ego, ihren Begierden und ihrer Neigung passt, hinterfragen nicht, was die Wahrheit ist. (53:23)

- Möchten wenig geben, aber viel nehmen. Obwohl sie wenig Wissen besitzen, möchten sie in jedem Thema die Bestimmungen festlegen. (53:33-35)

- Sind dazu geneigt, vom kleinsten bis zum größten Lebewesen zu ermorden, sind barbarisch/erbarmungslos. (91:11-14)

- Behandeln die Menschen mit Unfrieden. (85:10)

- Sie dienen falschen Göttern. (21:98)

- Verschwören sich und planen gegen die Muslime. (8:30)

- Geben ihre Güter aus, um die Leute vom Wege Gottes abzuhalten. (8:36)

- Schützen einander vor den Muslimen. (8:73)

- Kämpfen gegen die Muslime. (4:101-2)

- Streiten über die Zeichen Gottes. (40:4)

- Verachten die Anrufung Gottes. (40:14)

- Machen sich über den Propheten lustig. (21:36)

- Betrachten den Koran als Lügen und Hexerei/Zauberei. (46:7; 34:43)

- Spotten über die Vorstellung der Stunde (Tag des Gerichts). (34:3,7; 64:7)

- Lehnen alle Schriften Gottes ab. (34:31)

- Disputieren mit sinnlosen Argumenten, um die Wahrheit abzuschwächen. (18:56)

- Feiern ihre "Eigen-Herrlichkeit" und ihren Separatismus. (38:2)

- Dementieren die göttliche Natur der Offenbarung. (6:25)

- Schikanieren/verfolgen die Propheten. (14:13)

- Beharren darauf, die Wahrheit abzulehnen. (85:19)

- Lehnen die spirituelle Existenz ab das Jenseits (50:2,12; 27:67)

- Streiten sinnlos über Gott. (2:139)

- Spotten über Gottes Zeichen und Verse und verleugnen sie. (4:140)

- Sind fehlgeleitet, aber meinen es nicht zu sein. (28:85)

- Verlangen ein Entgelt für Almosen und verrichten gute Taten nicht aus Selbstlosigkeit. (92:19)

- Meinen, dass Jesus Gott sei und sprechen ohne Wissen über Gott. (5:72, 22:8)

- Die Heuchler und Heiden werden im Koran auf eine allegorische Weise mit den Toten verglichen. (35:22, 6:122; 27:80; 30:52)

- Die meisten Menschen verharren in ihrem Nichtglauben und selbst die meisten der Gläubigen verharren lieber in ihren traditionellen, götzendienerischen Denkmustern (12:103, 12:106)

- Sie begehen "Shirk" (**Polytheismus, Götzentum, Beigesellung**), eine der Gefahren des

Die Eigenschaften der Ungläubigen

Geschrieben von: Kerem Adigüzel
Sonntag, den 05. Mai 2013 um 09:27 Uhr -

Ableugnens (kufr), die meistens aus den Traditionen und dem blinden Nachahmen der Vorfahren stammen, wie etwa die Macht bei anderen Wesenheiten als Gott zu suchen. (6:100, 34:40)

- Sie nehmen die Aussagen von Gelehrten, Theologen, Priestern, Predigern, Scheichs usw., als ob sie die Religion und das Wort Gottes darstellten. (9:31)
- Sie töten ihre eigenen Kinder. (6:137)
- Gesellen Gott die eigenen Kinder bei, oder auch Menschen, von denen sie Fürsprache erhoffen. (7:189-190, 16:86, 30:13)
- Sie glauben sporadisch an die Macht und Einheit Gottes, geben sich geistig mehreren Herrschern und Teilhabern hin. (30:28, 39:29, 29:65, 30:40)
- Sie vergöttern sich selbst und ihr Besitztum. (2:258, 18:32-42, 6:136)
- Ihre Meinungen basieren lediglich auf Vermutungen, Schätzungen und Gedankenspielereien. (10:66, 24:15)
- Zeigen ähnliche Eigenschaften auf wie die im Koran beschriebenen hochnäsigen Wesen oder Menschen (38:76, 28:76-82)

Und viele viele weitere Verse...

Möge Gott die gläubigen Diener vor den Gefahren des Unglaubens beschützen, so Gott will.

Salâm

Quelle: <http://www.alrahman.de/die-eigenschaften-der-unglaeubigen/>